

Département **LANSAD**

ALLEMAND niveau 3

EXAMEN (session 1) - 2^{ème} semestre 2011/2012
Samedi 26 mai 2012

Durée : 2 heures – aucun document autorisé

Bericht einer deutschen Erasmus-Studentin zu ihrem Auslandspraktikum in Frankreich

8.53 Uhr, Mulhouse, Frankreich. Ich stehe in der Halle des Unternehmens, in dem ich mein Praktikum ablegen soll und warte geduldig auf eine Empfangsperson. Aber natürlich bin ich – typisch deutsch – ganze sieben Minuten zu früh dran. Nach 20 Minuten Wartezeit erscheint die Empfangsdame, der ich mich als neue Praktikantin vorstelle. So muss ich mich wohl daran gewöhnen, es mit der deutschen Pünktlichkeit nicht ganz so ernst zu nehmen. Vielleicht sollte ich meine Schweizer Uhr mindestens 3 Minuten nachstellen, um mich auf die französische Pünktlichkeit einzustellen.

Das Team empfängt mich sehr herzlich mit Rat und sprachlicher Unterstützung. Die Arbeit ist interessant und die Kollegen gewähren mir viel Autonomie. Aber an viele Dinge musste ich mich erst einmal gewöhnen. So duzten sich alle Mitarbeiter, selbst den Chef sprachen sie mit dem Vornamen an. Das hatte ich bei meinen Praktika in Deutschland noch nie erlebt.

Auch erscheint mir die Trennung von Arbeit und Privatleben in Deutschland sehr viel strenger. Nach der Arbeit noch ein Bier zusammen trinken? Nein, danke!

Doch wir sind in Frankreich: Arbeit ist nicht alles. Eine Weisheit, die ich trotz der intensiven Arbeitszeit gelernt habe. Sobald der Feierabend anbricht, fangen die Franzosen ein zweites Leben an. Das industrielle Städtchen mit der mittelalterlichen Innenstadt verwandelt sich im Sommer in ein modernes elsässisches Märchen mit unzähligen Straßencafés, es herrscht eine fast südländische Atmosphäre, auch wenn der elsässische Gewürztraminer den legendären Rotwein ersetzt.

Alles ist vergänglich – c'est la vie. So ist auch mein Praktikum nach drei aufregenden Monaten, sprachlichen und fachlichen Herausforderungen und der Entdeckung dieser schönen Region wie im Fluge vorübergegangen. Mein Französisch habe ich stark verbessert, die Umgangssprache ist mir auch kein Rätsel mehr und vor allem habe ich die lokale Arbeitskultur kennengelernt.

Schreiben Sie einen Kommentar von 250 Wörtern zu diesem Text.

10 points

Grammatik 10 points (1/2 p. par item)

1 . Verbinden Sie die beiden Sätze mithilfe eines Infinitivsatzes

Beispiel : Ich gehe in das Unternehmen. Ich stelle mich vor.

Ich gehe in das Unternehmen, um mich vorzustellen.

a)	Sie macht ihr Praktikum in Frankreich. Sie will ihr Französisch verbessern.
b)	Die Mitarbeiter duzen den Chef. Sie siezen ihn nicht.
c)	Daran bin ich nicht gewöhnt. Ich duze nicht so leicht.
d)	Sie ist froh. Sie hat die lokale Arbeitskultur kennengelernt.

2. Verben und Präpositionen. Welche Präposition fehlt ?

a)	Sie hat sich bei einer französischen Firma ein Praktikum beworben.
b)	Sie hat sich schnell das Leben in Frankreich angepasst.
c)	Zum Schluss hat sie dem Chef diese gute Erfahrung gedankt.
d)	Im Vergleich..... ihren anderen Praktika hat sie viel gelernt.

3. Modalverben

a) Sie Japanisch ?
b)	(suite) Nein, aber ich es auf jeden Fall lernen.
c)	Herr Ober, ich ein Glas Gewürztraminer.
d)	Es tut mir Leid. Ich habe zu viel Arbeit. Ich nicht mir dir ins Kino gehen.

4. Bilden Sie einen Satz im Passiv

a)	Die Dame empfängt mich.
b)	Der Gewürztraminer ersetzt den Rotwein.
c)	Viele Studenten legen ein Auslandspraktikum ab.
d)	Im Sommer stellt man die Tische und Stühle auf die Straße.

5. Bilden Sie einen Satz im Perfekt

Beispiel: Ich stehe in der Halle des Unternehmens.

Ich habe in der Halle des Unternehmens gestanden.

a)	Nach 20 Minuten Wartezeit erscheint die Empfangsdame.
b)	Die Mitarbeiter sprechen den Chef mit dem Vornamen an.
c)	Ich komme immer pünktlich.
d)	Ich muss mich auf die französische Pünktlichkeit einstellen.